

# Land unter: Unwetter sorgt für große Schäden

Von Sarah Schaefer und  
Claudia Malangré

Überflutete Straßen und vollgelaufene Keller: Das Unwetter, das am Mittwoch über Vorpommern hereinbrach, war kurz, aber heftig. Im ganzen Landkreis war die Feuerwehr im Einsatz. Besonders schlimm hat es Ducherow getroffen.

**VORPOMMERN.** Kurz, nachdem das Unwetter über Vorpommern hereinbrach, stand das Telefon in der Notrufzentrale nicht mehr still. Zu rund 30 Einsätzen musste die Feuerwehr im Landkreis Vorpommern-Greifswald ausrücken. Unter anderem in Pasewalk, Ferdinands- hof, Blumenthal, Görmin und Lühhannsdorf hat es Schäden gegeben, wie Kreis- sprecherin Anke Radlof am späten Mittwochnachmittag mitteilte. „Das Unwetter hat im gesamten Landkreis gewütet“, sagte sie.

Besonders schlimm ge- troffen hat es Ducherow. „Im Sekundentakt kamen Not- rufe rein“, sagte Radlof. Zu 20 Einsätzen sei die Feuer- wehr ausgerückt. Ein Ende war da noch nicht in Sicht.

Besonders schlimm getro- ffen hat es das Diakoniewerk in Ducherow. Innerhalb von Minuten seien die tiefer lie- genden Räume vollgelaufen, berichtete Pastor Kai Becker. In manchen Räumen habe das Wasser über einen halben Meter hoch gestanden. Vor allem die Verwaltungsräume und die Räume des Altenpfl- egeheims im Souterrain habe es erwischt.

„So etwas hat es in den vergangenen 25 Jahren seit Bestehen des Pflegeheims nicht gegeben“, sagte Becker. Vor dem Haus sei Wasser aus der Kanalisation nach oben



Im gesamten Landkreis hat das Unwetter gewütet. Besonders schlimm hat es Ducherow erwischt.

FOTOS: CHRISTOPHER NIEMANN

gestiegen. Die Möbel seien nass und aufgequollen, auch das Holzparkett im Kirchsaal stand unter Wasser. Das volle Ausmaß der Schäden sei noch nicht zu überblicken, aber Becker geht davon aus, dass sich die Schäden auf mehrere 10 000 Euro belaufen. Die technischen Geräte seien glücklicherweise trocken geblieben. Sollten die Räume erst mal unbewohnbar sein, gebe es Ausweichmöglichkei- ten für die Bewohner.

„Ohne die Feuerwehr wäre das noch viel dramatischer gewesen“, sagte Becker. Die sei schnell vor Ort gewesen und habe die größten Was- sermengen aus dem Gebäu- de herausgepumpt. Danach machten sich die Diakonie- Mitarbeiter unter anderem mit Wasserschiebern an die Arbeit. Der Zeitpunkt ist denkbar ungünstig: Für diesen Tag war das Sommerfest geplant, sagte Becker. Das



Auch Mitarbeiter des Diakoniewerks Ducherow packten beim Kampf gegen die Wassermassen mit an.

wolle man nun trotzdem fei- ern. „Nach diesem Tag haben sich das alle verdient“, meinte er.

In Ducherow wurden auch ein Kindergarten und das Ge-

tränkeland überflutet. Wie hoch die Schäden sind, bleibt abzuwarten.

**Kontakt zu den Autoren**  
c.malangre@nordkurier.de